



# Kultur und Konflikt

**Stiftung Lucerna**

**Kulturwissenschaftliches Institut  
der Universität Luzern**

**Tagung 2006**

Freitag und Samstag, 24. und 25. November 2006  
Grossratssaal im Regierungsgebäude  
Bahnhofstrasse 15, 6003 Luzern

## Das Tagungsthema

Dass Kultur im Namen der Kultur Kultur zerstört, ist ein ebenso altes wie aktuelles Phänomen und beschäftigt die Geschichte der Kulturgeschichtsschreibung spätestens seit Thukydides. Kants Prophezeiung, der zufolge mit zunehmender Kultivierung der modernen Zivilisationen die Wahrscheinlichkeit von Kriegen abnehme, hat sich als ein fataler Irrtum erwiesen. Die Weltkriege standen erst bevor, die «neuen» Kriege übertreffen diese möglicherweise noch an Zerstörungswirkung. In allen Fällen waren bzw. sind Kulturkonflikte entweder die Ursache oder die Wirkungen dieser historischen Katastrophen. Stets wurde deutlich, dass der Krieg nur eine Manifestation unter mehreren darstellte, die Konflikтуosität von Kultur und die Kulturrelevanz von Konflikten zu zeigen. Kultur generiert nicht nur permanent neue Güter und Werte, die zu ihrer Bereicherung beitragen, Kultur ist auch Schauspiel einer eigentümlichen Dialektik zwischen Selbsterhaltung und Selbstzerstörung – im globalen sowohl als im regionalen Masstab. Die neuen Kriege und die mit ihnen einhergehende Einteilung in gute und böse Teilwelten (Jihad, heilige Kriege, Terrorismus) finden offener im Namen der Kultur statt, als dies bei früheren Kriegen der Fall gewesen ist. Die regionalen Koexistenzzwänge unterschiedlicher Kulturen führen zu steigender Konfliktbereitschaft zwischen Parallelgesellschaften. Und innerhalb der bislang eher homogen entwickelten Kulturen sind keineswegs Kräfte nachgewachsen, die dieser Entwicklung aussichtsreich widerstehen könnten.

Die Frage stellt sich, ob Kultur und Kulturen die Gesellschaften und ihre Politiken erst in die konfliktträchtigen Situationen treiben, die zu lösen sie beauftragt sind, oder ob das Verhältnis zwischen Kultur und Politik zu un- ausgeglichen ist, als dass die Ressourcen der Kultur sich befriedend auf die Politik und das soziale Leben auswirken könnten.

Kulturen reflektieren die Konflikte, die sie selbst mit erzeugen, allenthalben – in der Kunst, der Literatur, der Wissenschaft oder in der Religion. Die Tagung «Kultur und Konflikt» will repräsentative Kulturtheoretiker zu Wort kommen lassen, um der Frage nach der Interdependenz von Kultur und Konflikt anhand exemplarischer Beispiele auf den Grund zu gehen.

# Das Tagungsprogramm

**Freitag, 24. November 2006**

Grossratssaal im Regierungsgebäude

Bahnhofstrasse 15, 6003 Luzern

- 9.00–9.15 Uhr** Begrüssung durch den Präsidenten der Stiftung  
DR. RUDOLF MEYER
- 9.15–10.30 Uhr** «Interessen- versus Wertekonflikte. Ein Beitrag zur Ethik des Konflikts»  
PROF. DR. JULIAN NIDA-RÜMELIN  
Diskussion
- 11.00–12.15 Uhr** «Tötungskultur, Tötungsarbeit. Wie aus normalen Menschen Massenmörder werden.»  
PROF. DR. HARALD WELZER  
Diskussion
- 14.30–15.45 Uhr** «Kultur und Konflikt aus geschichtsphilosophischer Sicht»  
PROF. DR. GABRIEL MOTZKIN  
Diskussion
- 16.15–17.30 Uhr** «Kultur klebt alles. Oder nicht? Eine kleine historische Recherche zum Unverdaubaren»  
PROF. DR. VALENTIN GROEBNER  
Diskussion
- 18.30–19.30 Uhr** **Abendveranstaltung**  
«Eine musikalische Reise durch Anatolien»  
Performance für Musik und Wort  
OLGU UND MURAT CEVIK  
Sakristei der Jesuitenkirche

**Samstag, 25. November 2006**

Grossratssaal im Regierungsgebäude

Bahnhofstrasse 15, 6003 Luzern

- 9.00–10.15 Uhr** «Religion und Konflikt»  
PROF. EM. DR. DR. H.C. MULT. JAN ASSMANN  
Diskussion
- 10.45–12.00 Uhr** «Kulturkonflikt/Kultur im Konflikt:  
Anmerkungen zum zeitgenössischen Islam»  
PROF. DR. GUDRUN KRÄMER  
Diskussion
- 13.30–14.45 Uhr** «Kultur und Gewalt. Robert Musil  
und die Kulturkritik der 20er-Jahre»  
PROF. DR. HANS-GEORG POTT
- 15.00–15.45 Uhr** Plenum

# Die ReferentInnen

PROF. EM. DR. DR. H.C. MULT. JAN ASSMANN  
Professor em. für Ägyptologie, Universität Heidelberg

PROF. DR. VALENTIN GROEBNER  
Professor für Allgemeine und Schweizer Geschichte  
des Mittelalters und der Renaissance,  
Historisches Seminar der Universität Luzern

PROF. DR. GUDRUN KRÄMER  
Professorin für Islamwissenschaft, Institut für  
Islamwissenschaft der Freien Universität Berlin

PROF. DR. GABRIEL MOTZKIN  
Professor am Institute of Arts and Letters,  
Faculty of Humanities,  
Hebräische Universität Jerusalem

PROF. DR. JULIAN NIDA-RÜMELIN  
Kulturstaatsminister a. D.,  
Professor für Politische Theorie,  
Geschwister-Scholl-Institut für  
Politische Wissenschaft der Ludwig-  
Maximilians-Universität München

PROF. DR. HANS-GEORG POTT  
Professor für Neuere Deutsche Philologie,  
Germanistisches Seminar an der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

PROF. DR. HARALD WELZER  
Leiter der Forschergruppe «Interdisziplinäre  
Gedächtnisforschung» am Kulturwissenschaftlichen  
Institut Essen; Professor für Sozialpsychologie an  
den Universitäten Hannover und Witten-Herdecke

MURAT CEVIK  
Flötist, Winterthur

OLGU CEVIK  
Künstlerin und Studentin, Bern

# Administrative Hinweise

## **Anmeldung**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer melden sich schriftlich mit der Anmeldekarte oder über Internet unter «[www.lucerna.ch/anmeldung](http://www.lucerna.ch/anmeldung)» beim Tagungssekretariat an. Nach erfolgter Anmeldung erhalten sie die Bestätigung und den Einzahlungsschein.

## **Tagungskosten**

Fr. 80.–

Tageseintritt Fr. 40.–, Halbttag Fr.20.–

Studierende gratis

Die Einzahlung erfolgt vor Tagungsbeginn auf Postcheckkonto 60–3567–6, «Stiftung Lucerna, Luzern» (wenn möglich via Post- oder Bankgiro). Bei begründeter Verhinderung wird der gesamte Betrag zurückerstattet.

Präsident

DR. RUDOLF MEYER

Tulpenweg 20

3053 Münchenbuchsee

Telefon: 031 869 14 49

E-Mail: [elirume@bluewin.ch](mailto:elirume@bluewin.ch)

Tagungssekretariat

PIA ANDERHUB-MELLIGER

Berglistrasse 55

6003 Luzern

Telefon und Fax: 041 240 64 35

E-Mail: [anderhub@gmx.ch](mailto:anderhub@gmx.ch)

Internet

[www.lucerna.ch](http://www.lucerna.ch)

# Die Stiftung Lucerna

Die Stiftung Lucerna wurde 1924 von dem Luzerner Bankier Emil Sidler-Brunner gegründet, der damit eine Anregung des Philosophen Paul Häberlin aufnahm und realisierte. Seit ihrer Gründung verfolgt die Stiftung in Tagungen, Kursen und durch Vergabe von Stipendien das Ziel, einer breiteren Öffentlichkeit philosophische und psychologische Grundlagen und Orientierungen zu vermitteln. Immer deutlicher hat sich im Verlauf der letzten Jahrzehnte die Stiftung darauf konzentriert, Grundlagenreflexionen und Themen von dringender Aktualität zu verbinden.

## Der Stiftungsrat

DR. DANIEL BRÜHLMEIER

Quästor

Chef Politische Planung und Koordination  
der Aussenbeziehungen

Staatskanzlei des Kantons Zürich

DR. PHIL. RUDOLF MEYER

Präsident

Münchenbuchsee

PROF. DR. ENNO RUDOLPH

Professor für Philosophie,

Leiter des Kulturwissenschaftlichen Instituts

Universität Luzern

DR. VIKTOR BAUMELER

Staatskanzlei des Kantons Luzern

PROF. DR. ARMIN WILDERMUTH

Professor em. für Philosophie

Universität St. Gallen

# Kultur und Konflikt

## Anmeldung zur Tagung

vom 24. und 25. November 2006 in Luzern

\_\_\_ für Fr. 80.–

\_\_\_ Studierende (gratis)

\_\_\_ für Fr. 40.–\*

\_\_\_ für Fr. 20.–\*

\_\_\_\_\_  
\*für folgenden Tag/Halbttag

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Beruf

\_\_\_\_\_  
Strasse, Nr.

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

**Bitte senden Sie das Tagungsprogramm auch an:**

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Beruf

\_\_\_\_\_  
Strasse, Nr.

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Ort

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung  
Correspondance commerciale-réponse  
Invio commerciale-risposta

Stiftung Lucerna  
Sekretariat  
Berglistrasse 55  
6003 Luzern